

Wohnen, arbeiten und verweilen wie im Paradies

Der Erweiterungsbau der «Stüäg» wertet die Institution auf

Am 24. August ist die Bevölkerung eingeladen, den Erweiterungsbau der «Stüäg» zu besichtigen. Die Wohn- und Arbeitsstätte für Erwachsene und Jugendliche mit Beeinträchtigungen ist in Appenzell Innerrhoden gut verankert; sie bietet gegen hundert Menschen ein Zuhause und Arbeitsplätze. Die Besucherinnen und Besucher werden staunen und vielleicht neidisch sein: Auf der Steig bei Appenzell lebt es sich fast wie im Paradies.

Monica Dörig

«d'stääg – wohne, schaffe», so das Motto der Institution Steig für Erwachsene und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. «Vewiile» könnte man nun noch anfügen. Ein wohlthuendes Ambiente mit schönen Aus- und Einblicken wurde sowohl in den Räumen des kürzlich eingeweihten, neuen Trakts als auch in den Gartenbereichen angestrebt.

Rundherum schweift der Blick aus den Fensterbändern des Erweiterungsbaus in die Natur. Aus den drei Ateliers, aus den Büros, aus dem Laden, den Gruppenräumen und der erweiterten Werkstatt blickt man in die grüne Hügellandschaft, aufs Dorf Appenzell und zum Alpsteinpanorama. Nicht nur die Ausblicke muten paradiesisch an, auch die Umgebung des Gebäudeensembles ist ein kleiner Garten Eden geworden. Sträucher- und Standeninseln wurden gepflanzt und schattenspendende Bäume in Kies- und Pflastertrassen gesetzt. Durch die Anordnung des Neubaus ist ein hofartiger Eingangsbereich zwischen den drei Gebäuden entstanden. «Hier könnte das nächste Sommerfest gefeiert werden», freut sich Geschäftsführer Heinz Brander. Barrierefreie Wege gliedern die vom unteren und vom oberen Stockwerk des Neubaus sowie vom Wohnheim und vom Innenhof zugänglichen Gartenbereiche.

Schlichte wohlthuende Gestaltung

Betritt man das neue Gebäude ist man beeindruckt: In der Mitte des quadratischen Baukörpers windet sich eine filigrane Wendeltreppe aus Holz und erschliesst



Der Neubau entstand auf dem erweiterten Baurechtsgrundstück auf der Westseite des ursprünglichen Areals. (Bild: Hans Ulrich Gantenbein)

die drei Geschosse. Die grossformatige Alpstein-Fotografie hat Thomas Blasotto und beschäftigt die «Stüäg» total 100 Personen, darunter selbständig und mit Unterstützung im Dorf wohnende Klienten und Klientinnen.

Attraktive Ein- und Ausblicke

Der Grund für den Ausbau waren die ungünstig im Dachgeschoss des Werkstattgebäudes untergebrachten Ateliers und das Bedürfnis nach mehr Raum in den Werkstätten. Durch die steigende Belegung und die sich ändernde Demografie – Menschen mit Beeinträchtigung wohnen über das Pensionsalter hinaus, zum Teil mit Pflegebedarf, auf der Steig – veränderte sich auch das Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner: Zum Beispiel gibt es seit einiger Zeit eine Alters- und eine externe Wohngruppe und neu werden auch junge Menschen ab 16, nach Be-

dingung der Schulzeit aufgenommen. Geschäftsleitung und Vorstand rechnen für die nächsten Jahre mit einem kontinuierlichen Bedarf an besonderen Arbeits- und Wohnplätzen.

In den Ateliers können die betreuten Mitarbeitenden, die nicht in die Lohnarbeit eingebunden sind, «künstlerisch» tätig sein, was ihnen Freude macht und guttut. Bisher war der Zugang für manche Teilnehmenden beschwerlich und die Räumlichkeiten zu eng. Vom neuen Ladenlokal im Erweiterungsbau aus erhalten Besuchende nun Einblick in das kreative Tun im offen gestalteten Atelier. Und die Herstellerinnen der hübschen Artikel lernen die Kundschaft kennen. Es interessiert sie nämlich, wer die Gebrauchs- und Geschenkartikel kauft, und es macht sie glücklich zu sehen, dass ihre Taschen, Karten, Nussbaumschalen,

Gelehrter, Insektenhotels und Babygeschenke den Leuten gefallen. In der auch für Rollstuhlfahrende erreichbaren freistehenden Küche im Atelierraum können nun auch kulinarische Geschenke fabriziert werden.

Tag der offenen Türen

(mo) Am Tag der offenen Türen vom nächsten Samstag können der Erweiterungsbau und die bestehende Werkstätte der Institution «Steig – Wohnen und Arbeiten» besichtigt werden. Der Neubau beherbergt Ateliers, Büros, Sitzungszimmer, Gymnastikraum und Verkaufsläden. Im Albau werden Arbeiten und Produkte der Schreinerei, der Metallbearbeitung und der Industriegruppen gezeigt. Die Türen sind am 24. August 2024 von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Parkplätze sind nur beschränkt vorhanden; es wird empfohlen den ÖV zu nutzen, zu Fuss oder mit dem Velo anzureisen (Haslenstrasse 51, Appenzell).

Weitere Informationen unter www.steig-neubau.ch

Gemeinsam erarbeitete Lösungen

Heinz Brander amtierte als Projektleiter, war Mitglied der von Max Frischknecht präziierten Baukommission und der Spurguppe, wo er zusammen mit Werkstattleiter Heinz Hollenstein als Bindeglied zwischen Betrieb und Baukommission fungierte. «Es war uns wichtig, die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten sowie des Personals angemessen zu vertreten», erzählt er. Das nötige fachliche Rüstzeug bringt er aus früheren beruflichen Tätigkeiten mit. Er hält fest: «Die Bauherrschaften sind eigentlich die Menschen, die hier wohnen und arbeiten. Wir Leitungspersonen verstehen uns als Interessensvertreter und Dienstleistende. Das sind keine leeren Worte; wir leben das.» Während der ganzen Projektierungs- und Planungsphase wurden alle Betroffenen mehrmals miteinbezogen. In einer ersten Bedürfnisumfrage kamen 2014 viele

METALLBAU GONTENBAD AG
www.gontenbad.ch

Wir möchten uns ganz herzlich für diesen spannenden Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Brülisauer Gipser
9050 Appenzell • www.bruellisauer-gipser.ch

#Gips
#Kalk
#Lehm

Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag und das Vertrauen. Es freut uns, Teil dieses beeindruckenden Projekts zu sein.

Gerüstungen
Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit.

Füssler Gerüstbau AG
Appenzell – St. Gallen

F 071 267 16 14 | www.fuesslergeruestbau.ch

Herzlichen Dank für den interessanten Auftrag.

ELEKTROPLANUNG HUBER AG

9100 Herisau | 9050 Appenzell | www.eplanhuber.ch

Ausführung Türen + Deckenverkleidungen
Herzlichen Dank für den schönen Auftrag!

holzin
appenzell

holzin ag | dinkow 47 | 9053 appenzell | tel. 071 788 08 29

Vielen Dank für den geschätzten Reinigungsauftrag.

WILLI REINIGUNGEN
Appenzell Schiler

www.will-reinigungen.ch
078 781 60 60
info@will-reinigungen.ch

Frisch
flexibel
unkompliziert.

Ideen zusammen, von denen einige aufgegriffen wurden. Die Machbarkeitsstudie von 2018 war schliesslich relevant für das nun umgesetzte Projekt, dessen Planung 2020/2021 in Angriff genommen wurde. Auch während der Bauphase wurde vieles gemeinsam entschieden, etwa die Umgebungsgestaltung, die kleinen Lüftungslügel der Fenster oder die Ausgestaltung des Ateliers. «Dank dem Einbezug möglichst vieler, werden sich Alle wohlfühlen», ist Heinz Brander überzeugt.

Genügend Platz für Alle

Durch den Erweiterungsbau konnte die Schreinerei ausgebaut werden – ein lang gehegter Wunsch. Sie sei vor allem für die Montage grösserer Objekte zu klein gewesen; manche Aufträge mussten deswegen abgelehnt werden, erläutert Heinz Brander. Es hätten gern mehr Leute dort gearbeitet, das war aufgrund der Arbeitssicherheit nicht möglich. Viel Platz beanspruchten in der Schreinerei die hölzernen Bierträger, die in der «Stägg» für die Brauerei Locher in grosser Zahl hergestellt werden.

In den Werkstätten und Ateliers fehlten zudem sanitäre Einrichtungen. Im Erweiterungsbau gibt es nun komfortable geschlechtergetrennte Toiletten und Duschen. Im freigeordneten Atelier unter dem Dach des Werkstattgebäudes bekommen die Betreuenden endlich einen Personalraum und die betreuenden Mitarbeitenden einen Ruheraum.

Es fehlte auch an Lagerraum für Ausgangsmaterial und Halbfertigprodukte. In der Montagewerkstatt werden für die Appenzeller Firma KuK Komponenten gefertigt, für Victorinox Messerschleifer montiert,

die später in die ganze Welt geliefert werden, und für Unternehmen oder Behörden Büroarbeiten (Mailings) erledigt. Im Erweiterungsbau gibt es nicht nur genügend Platz, sondern auch Platzreserven für die Zukunft.

Im Untergeschoss befinden sich neben den Technikräumen und der «nahtlosen» Erweiterung Garagen für die Firmenbusse (die bisher im Freien standen) und einen Speditionszugang; ein unterirdischer Korridor verbindet den Erweiterungsbau mit dem Werkstattgebäude.

Tolles Abschlussprojekt

Heinz Brander freut sich sehr über das gelungene Projekt. Er ist seit elf Jahren Geschäftsführer und geht nächstes Jahr in Pension. Der Erweiterungsbau krönt sein Wirken. «Wir schliessen unter dem Budget von 6,5 Millionen Franken ab und waren sogar einige Wochen vor dem veranschlagten Termin fertig.» Er lobt die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Appenzeller Architekturbüro Jürg Kellenberger mit dem Team um Gian-Carlo Tibolla, der Bauleiterin Katharine Huber von rsp Herisau und dem Landschaftsarchitekten Robert Kull aus Trogen. «Alle Aufträge, die möglich waren, haben wir in der Region, hauptsächlich in Innerrhoden vergeben», fügt er an. Die Kompetenz und Verlässlichkeit der hiesigen Handwerker sei grossartig. Als erste konnten sich geladene Gäste am 14. August über das Resultat freuen. Am Einweihungsfest war die gesamte Standortkommission anwesend, was die Bedeutung der Institution im Kanton unterstreicht. Übermorgen ist die Bevölkerung eingeladen, sich am gelungenen Erweiterungsbau mitzufreuen.

Schlichte Räume, natürlich gebaut

Bericht des Architekten

Vor zwanzig Jahren wurden auf der Steig, ausserhalb des Dorfes Appenzell, neue Werkstätten und etwas später das Wohnheim erstellt. Was damals für 75 Personen gebaut wurde, wird heute von 95 Menschen genutzt und bewohnt.

Der Verein «Steig Wohnen und Arbeiten» betreibt in Appenzell ein Wohnheim mit drei Wohngruppen, eine Wohngruppe im Dorf sowie Werkstätten und Ateliers für Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Um der Nachfrage nach Plätzen auch langfristig gerecht zu werden, wurde mit einem Erweiterungsbau der Werkstätten reagiert. Es sind ebenso neue Ateliers, Lagerräume und Garderoben sowie WC-Anlagen entstanden. Die alten Atelierräume im Dachgeschoss der bestehenden Werkstätte wurden zu Aufenthaltsräumen für das Personal, Ruheräumen für die betreuten Mitarbeitenden sowie als Sitzungszimmer umgenutzt. Unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Aspekten ist ein spannendes, funktionales und behagliches Haus für die betreuten Mitarbeitenden, Personal und Gäste entstanden. Insgesamt wurden rund 1400m² neue Geschossfläche geschaffen.

Architektur

Das Ensemble an der spannungsvollen Schnittstelle zur Landwirtschaftszone orientiert sich an der Topografie. Der Neubau ist bewusst losgelöst von den Bestandesbauten und ist als Punktbau konzipiert. Der Baukörper spannt mit seinem Abschluss im Westen einen neuen Innenhof mit Aufenthaltsqualitäten auf. Der Grundriss des Neubaus basiert auf einem Quadrat mit einem Rasterystem. Dieses stützt sich auf eine Holzkonstruktion und ist aussen wie innen ablesbar. Die Landschaft führt natürlich an das Gebäude. Das Untergeschoss bildet einen massiven Sockel als die Grundlage für den Holzbau. Die vertikale Strukturierung der Fassaden sowie die Zeldachkonstruktion verleihen dem Neubau Charakter und Eleganz. Die leicht geneigten Dächer werden durch ein Quadrat in der Mitte ergänzt.

In diesem Flachdach, getragen von vier schrägen Stützen, ist ein grosses Oblicht integriert. Darunter öffnet sich ein heller, grosszügiger und lebendiger zentraler Innenraum mit der Erschliessung. Das Gebäude ist über drei Geschosse organisiert. Neben dem Eingang befindet sich der Verkaufsladen mit Eigenprodukten der «Stägg». Über die zentrale Erschliessung gelangt man in die Gruppenräume der Ateliers. Das durchgehende Fensterband im Erdgeschoss gewährt aus den Räumen einen uneingeschränkten Blick in die Appenzeller Streusiedlungslandschaft und in den Alpstein. Im ersten Untergeschoss sind funktionale Räume, wie Garderoben, Dispo- und Lagerräume um die Erschliessungszone angegliedert. Hier ist der direkte Zugang in den «Garten» gewährleistet. Drei Geschosse mit drei ebenerdigen Ein- und Ausgängen nutzen die Vorteile der vorherrschenden Topografie. Auch der Wechsel vom Holz zum Massivbau lässt sich auf diese Gegebenheit zurückführen und ist räumlich durch die Materialität spürbar. Carport, Lager sowie Technik stellen die Hauptnutzung im zweiten Untergeschoss dar. Die vergrösserte Schreinerei sowie die Montagerräume fungieren als Scharnier zwischen Bestand und Neubau. Über einen Korridor sind der nördliche Bestand sowie der Neubau miteinander verbunden.

pflanzt, welche genügend Schatten spenden. Die neue Platzgestaltung ermöglicht eine individuelle Nutzung. Der südliche Garten als Ort der Stille mit einer hohen standortgerechten, ökologischen Bedeutung und Artenvielfalt wird den Anforderungen der Benutzergerechtigkeit, Naturnähe, Lebensraum und Artenvielfalt gleichermaßen gerecht. Der nördliche Bereich dient zur Anlieferung und motorisierten Bewegung und ist dementsprechend funktional ausgebildet.

Technik

Die Chance wurde genutzt, dass die gesamte Anlage mit den Bestandesbauten optimiert werden konnte. Eine grosszügig dimensionierte Sole-Wasser-Wärmepumpe sorgt für einen umweltfreundlichen Heiz- und bei Bedarf im Sommer für einen effizienten Kühlbetrieb über freie Kühlung im Neubau mit den Erdsonden. Die neue Anlage arbeitet mit der bestehenden Heizung im bivalent-Parallelbetrieb d.h. bei niedrigen Aussentemperaturen schaltet sich diese automatisch dazu. Insgesamt können 70 Prozent der Gesamtenergie für die Heizung mit der Wärmepumpe abgedeckt werden. Dadurch können die Betriebskosten und der CO₂-Ausstoss der Gesamtanlage stark reduziert und der grösste Teil der Energie nachhaltig erzeugt werden. Mit der Photovoltaik-Anlage im Neubau erfolgt eine direkte Nutzung für den Wärmepumpenstrom. Dieses System beinhaltet alle Eigenschaften für einen umweltfreundlichen Heizbetrieb sowie für die Warmwasserproduktion. Die Solaranlage produziert einen grossen Teil der benötigten elektrischen Energie selbst.

Dank

Wir danken der Bauherrschaft ganz herzlich für den sehr geschätzten Auftrag, das in uns gesetzte Vertrauen, die spannende und herausfordernde Aufgabe sowie die sehr gute Zusammenarbeit. Diese Freude und Begeisterung am Projekt konnten auch auf die Planer und Handwerker übertragen werden und haben massgeblich zum Erfolg des Projektes mit beigetragen.
Kellenberger Architekt

Konstruktion/Materialisierung

Bei den Materialien wurde Wert auf die Handwerkskunst mit natürlichen und bewährten Materialien gelegt, welche durch die tägliche Nutzung über die kommenden Jahre noch mehr Lebendigkeit ins Haus bringen werden. Oberflächen aus Weisstanne prägen die Fassaden sowie die Innenräume. Die Farbigkeit hält sich in den Materialien gekonnt zurück, damit die Menschen selbst Farbe in das Gebäude bringen.

Umgebung

Der Innenhof mit dem neugestalteten Hauptzugang bildet mit schattenspendenden Bäumen und intensiver Rabattenpflanzung der zentrale Ort der Begegnung. Die mit Sandstein-Trockenmauern gefassten Plätze sind mit Platanen be-



Das neue Werkstattgebäude wurde neben dem 2005 eingeweihten Wohnheim realisiert. (Bild:HY)

«Wir bedanken uns bei der «Stägg» für den geschätzten Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen. Wir wünschen allen grosse Freude und kreatives Schaffen in der neuen Werkstätte.»

HAUTLE

Engineering, Metallbau, Glas Technik, Services
Hautle Metallbau AG, Bernhardszell
hautle-ag.ch

HERZLICHEN DANK FÜR DEN GESCHÄTZTEN AUFTRAG



APPENZELL · SPEICHER · URNÄSCH · WWW.ELEKTRO-SCHWIZER.CH

Holzbau P.Manser AG

Rütistrasse 47
9050 Appenzell
www.holzbau-manser.ch

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau und danken für den geschätzten Auftrag.

Ausführung der Baumeisterarbeiten

appenzellerbau ag

Herzlichen Dank für den interessanten Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit





Das an den Laden angrenzende erste Atelier weist eine zeitgemässe Küche mit Chromstahlarbeitsfläche auf. (Bilder: Hans Ulrich Gantenbein)



Zwischen den Ateliers befinden sich zwei praktisch eingerichtete Büros mit je zwei Arbeitsplätzen.



Die Garderoben im Mittelgeschoss sind ebenso wie die integrierte Nasszelle grosszügig gestaltet.



Das zentrale Treppenhaus weist ein Oblicht auf.



Holz_wände und -decken schaffen auch im zweiten Atelier eine angenehme Atmosphäre.



Dem dritten Atelier ist ein Raum angegliedert, in den sich Bewohnende zurückziehen können.

Wir gratulieren! Wir danken der Bauherrschaft für die uns übertragene Ausführung von

- SANITÄREN- UND ABLUFTANLAGEN
- SPENGLER- UND BLITZSCHUTZARBEITEN

und beglückwünschen sie zum gelungenen Erweiterungsbau.

IVO FÄSSLER AG
haustechnik
 SPENGLEREI APPENZELL
 TEL. 071 787 11 51
 www.haustechnik-faessler.ch

rsp bauleitung
 zum glück

herisau | frauenfeld
 rs-p.ch

Altherr Urnisch AG
Altherr Gossau AG

Wir danken der Bauherrschaft für den schönen Auftrag!

Dächer | Fassaden | Solar | Gerüst | Spenglereri
 Fuhr 3022, 0107 Urnisch, urnisch@gosserag.ch, www.altherrag.ch

fenster dörig

Ein herzliches Vergelt's Gott für den geschätzten Auftrag

Ausführung der Holz-Metall- und Kunststoff-Fenster mit 3-fach-Glas

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.dorig.ch

Wir bringen FREUDE in GEBÄUDE

WILD und PARTNER AG

9050 Appenzell
 Tel. 071 788 39 80
 wild-appenzell.ch

Wir gratulieren der Bauherrschaft zum gelungenen Projekt.

Wir dürfen mit der Heizungsanlage unseren Teil dazu beitragen.



Die Nasszellen im mittleren Geschoss sind grosszügig dimensioniert und mit Dusche ausgestattet.



Der Laden in der Nordstecke ist vom zentralen – zwischen «altem» Werkstattgebäude und Wohnheim gelegenen – «Stügg»-Platz aus zugänglich.



Im mittleren Geschoss befindet sich nebst einem Reservezimmer (mit Südausgang) auch ein heller Gymnastikraum, der als «Turnhalle» genutzt wird.



Ebenerdig auf der Nordseite befindet sich zwischen Schreinerei und Garage ein Montageraum.



Nebst üblichem Maschinenpark weist die Schreinerei neu auch eine neue vertikale Plattensäge auf.



Für die «Stügg»-Busse entstand eine Garage. Damit müssen sie im Winter nicht mehr von Schnee befreit werden. (Bilder: Hans Ulrich Gantenbein)

moser KÜCHEN
 Moser Küchen AG
 Sägehölzstrasse 8
 9050 Appenzell Steinegg
 www.moser-kuechen.ch

Ausführung
 • Kücheneinrichtung

Wir gratulieren der Bauherrschaft für den gelungenen Neubau.
 Herzlichen Dank für den geschätzten Auftrag.
 Den Bewohnerinnen und Bewohnern der Werkstätte Steig wünschen wir viel Spass und Vergnügen beim Kochen und Zubereiten.

steiner
 Storen • Tore • Türen • Fenster

Industriestrasse 135
 9200 Gossau

Churerstrasse 39
 9450 Aitstätten

Tel. 071 388 19 90
 www.steinerag.swiss

Wir danken für den geschätzten Auftrag!

IHR LOKALER PARTNER FÜR SCHLIESSTECHNIK
 wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für ihr Vertrauen.

dormakaba
 streul & Partner

streul & Partner
 Hauptgasse 35, 9050 Appenzell, streul.com

SCHIEGG
 Keramische Wand- und Bodenbeläge
 Bahnhofstrasse 19a
 Appenzell
 Tel. 071 787 18 21
 Fax. 071 787 50 81

Besten Dank für den schönen Auftrag!

Weglassen bedeutet zulassen.
 Das wirkt. **Nachhaltig.**
 Auch beim Projekt Erweiterung Steig, Appenzell

KELLENBERGER ARCHITEKTUR
 KELLENERBERGER ARCHITEKTUR GMBH
 5050 Appenzell, 5000 Herisau
 www.kellenberger-arch.ch